INTERVIEW

Hochbegabt und überfordert? Warum viele kluge Kinder in der Schule scheitern

von **Katharina Hoch** 05. Juli 2025 • 19:27 Uhr • 3 Min.

Hochbegabung hat viele Gesichter, daher fällt es Pädagogen oft schwer, diese zu erkennen

© Getty Images

Artikel anhören

Diagnostikerin Diana Haese erklärt, woran man Hochbegabung erkennt, warum sie oft unerkannt bleibt und was man bei Geschwisterkindern beachten sollte.

Frau Haese, wie erkennt man Hochbegabung bei Kindern?
Hochbegabung kann letztlich nur durch einen Intelligenztest sicher diagnostiziert werden. Es gibt zwar Anzeichen wie eine besonders frühe Sprachentwicklung, gute Gedächtnisleistung, ungewöhnliche Denkweisen oder tiefgründige Fragen im Unterricht. Viele dieser Kinder wirken ihrer Altersgruppe voraus, sind im Kindergarten oft gelangweilt und brauchen kaum Wiederholungen. Aber wirklich eindeutig ist erst ein Intelligenztest.

Wie viele Kinder sind hochbegabt?
Statistisch gesehen sind etwa 2,1 Prozent der Kinder hochbegabt (IQ ab 130), rund 13,6 Prozent gelten als überdurchschnittlich begabt (IQ 115–129). Höchstbegabung beginnt ab einem IQ von 145, das betrifft aber nur etwa 0,1 Prozent.

00:00 / 07:25

07:25 Min.

Tessas Kind ist hochbegabt: "Habe mir das Muttersein anders vorgestellt"

Warum bleibt Hochbegabung so häufig unerkannt?

Das Problem ist, dass Hochbegabung viele Gesichter hat und die meisten Lehrer und Erzieher nicht darauf geschult sind, diese zu erkennen. In Deutschland sind weniger als ein Prozent der Pädagogen auf hochbegabte Kinder spezialisiert – das ist eigentlich eine

Katastrophe. Viele hochbegabte Kinder werden deshalb gar nicht erkannt, langweilen sich, ziehen sich zurück oder bekommen schlechte Noten, obwohl sie sehr intelligent sind. Gute Noten sagen eben nichts über die Intelligenz aus.

„ Besonders Mädchen passen sich oft an, um nicht aufzufallen

Was müsste sich im Schulsystem ändern, damit Hochbegabung nicht übersehen wird?
Das größte Defizit ist die fehlende Diagnostik. Eigentlich sollte jedes Kind mindestens viermal im Leben getestet werden – schon ab zweieinhalb Jahren, dann vor der Einschulung, vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule und mit etwa 21 Jahren, wenn der Intelligenz-Peak erreicht ist. Nur so kann man Kinder richtig fördern und verhindern, dass sie unterfordert werden und ihr Potenzial verlieren.

Wie wirkt sich Unterforderung auf hochbegabte Kinder aus?
Viele dieser Kinder werden fälschlicherweise als sozial oder emotional

auffällig abgestempelt. Manchmal wird ihr Verhalten fälschlicherweise als Zeichen für ADHS gedeutet. Tatsächlich fühlen sie sich einfach nicht gefordert – das kann zu psychosomatischen Beschwerden wie Kopf- oder Bauchschmerzen führen und sie sozial isolieren. Besonders Mädchen passen sich oft an, um nicht aufzufallen, und werden deshalb noch seltener erkannt als Jungen. Es ist zum Beispiel nicht ungewöhnlich, dass ein Mädchen, das eigentlich schon schreiben und lesen kann, bevor es eingeschult wird, so tut, als könne es das nicht, damit es nicht auffällt.

© privat

Zur Person

Diana Haese, Jahrgang 1979, hat einen Master für Begabtenforschung und -förderung und ist Gründerin sowie Inhaberin des Begabtenzentrums mit Standorten in Berlin, München und Grevenbroich. Sie und ihr Team haben bisher rund 70.000 IQ-Tests mit Kindern und Erwachsenen aus 27 Ländern durchgeführt

Wie kann individuelle Förderung in der Schule aussehen?

Es gibt verschiedene Modelle: Zum Beispiel das Überspringen von Klassen (Akzeleration) oder das sogenannte Enrichment, bei dem Kinder zusätzliche, herausfordernde Aufgaben erhalten. Bewährt haben sich auch Modelle wie das Drehtürmodell. Kinder werden dann zeitweise aus dem Regelunterricht genommen, um an eigenen Projekten zu arbeiten. Wichtig ist, dass die Förderung immer an den Interessen des Kindes ansetzt – nur dann bleiben sie motiviert.

„ Manche Kinder brauchen richtig viel Input

Vor welchen Herausforderungen stehen Eltern hochbegabter Kinder?

Hochbegabung klingt im ersten Moment positiv. Aber in der Praxis ist sie mit vielen Herausforderungen verbunden. Eltern müssen viel Zeit aufbringen, um das Kind adäquat zu begleiten. Manche Kinder brauchen richtig viel Input – zwei Aktivitäten am Tag sind da keine Seltenheit: montags Klavier und Karate, dienstags Fußball und

Querflöte, mittwochs geht's dann weiter. Da kommt viel Organisation auf die Eltern zu.

HOCHBEGABUNG

Ist mein Kind hochbegabt? Diese elf Anzeichen könnten darauf hinweisen

Wie erleben Sie in Ihrer Arbeit die Situation von Geschwistern hochbegabter Kinder?

Häufig sind die Geschwisterkinder ähnlich begabt. Wenn beide Kinder dieselben Eltern haben, liegt der Unterschied im Intelligenzquotienten meist nur bei drei bis fünf Punkten – natürlich nicht in jedem Fall, aber in etwa 80 Prozent der Fälle. Besonders schwierig ist es bei ruhigen und angepassten Geschwistern. Die sind oft introvertiert und fallen nicht auf – obwohl sie vielleicht genauso viel Potenzial mitbringen. Der

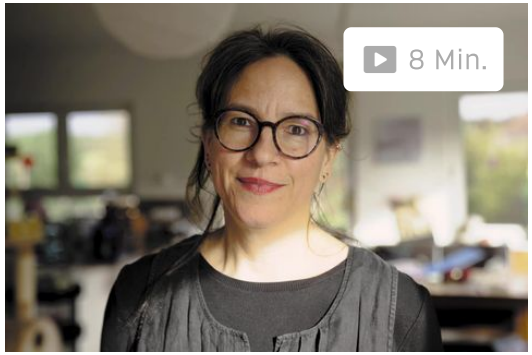
Fokus liegt dann aber eher auf dem Kind, das durch störendes Verhalten auffällt, während das stille Geschwisterkind übersehen wird. Deshalb ist es so wichtig, bei Verdacht immer alle Kinder testen zu lassen – nicht nur das eine.

Hochbegabung Kinder Intelligenz Eltern Schule

Mehr zum Thema

HIRNFORSCHUNG

Was intelligente Menschen auszeichnet – und wie jeder seinen IQ steigern kann



ADHS & AUTISMUS

Birgit zweifelte an sich als Mutter – dann änderte die Diagnose ihres Sohnes alles

HOCHBEGABUNG

Ist mein Kind hochbegabt? Diese elf Anzeichen könnten darauf hinweisen